

Studienführer für das
BACHELORSTUDIUM Lehramt UF MATHEMATIK
Wintersemester 2014/15

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
Warum gerade Salzburg?	1
Empfohlener Studienplan für das Bachelorstudium Lehramt UF Mathematik	2
Curriculum für das Lehramtsstudium an der Universität Salzburg	3
Teil I: Allgemeine Bestimmungen	3
Teil III: Bestimmungen für die Unterrichtsfächer	11
Kontakt und Beratung	15

1. Einleitung

Lehrer/in werden in Salzburg:

Die Paris-Lodron-Universität Salzburg (PLUS) bildet Studierende für den Lehrberuf an allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS) sowie an berufsbildenden mittleren und höheren Schulen (BMHS) aus. Im Juni 2012 wurde die bisherige Lehrer- und Lehrerinnenbildung an der PLUS in der neu gegründeten School of Education (SoE) vereint und erweitert. Damit steigen die Professionalisierung der Ausbildung und die internationale Anschlussfähigkeit.

Die SoE zeichnet sich durch intensive Zusammenarbeit der einzelnen Fachwissenschaften, der Fachdidaktiken, der Bildungswissenschaften und der Schulpraxis aus. Zusätzlich wird eng mit der Universität Mozarteum, den Pädagogischen Hochschulen und den Landesschulräten kooperiert. Diese innovative und wissenschaftsbasierte Ausbildung wird durch Praxisphasen ergänzt, um angehende Lehrpersonen optimal auf einen kompetenten Berufseinstieg vorzubereiten.

Mathematik kommt im Alltag überall vor, man denke z. B. an den täglichen Umgang mit Geld, an die unzähligen in den Medien vorkommenden Statistiken oder an die beliebten modernen Gadgets wie Smartphone und MP3-Player. Das Unterrichtsfach Mathematik gehört somit nicht ohne Grund zu den Hauptfächern an den meisten mittleren und höheren Schulen. Das Lehramtsstudium dient der fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Berufsvorbereitung. Es verfolgt verschiedene übergreifende Bildungsziele, etwa die Umsetzung der Lehrpläne, die Fähigkeit zu wissenschaftlichen Denkweisen und die Fähigkeit zu eigenständigem Wissenserwerb. Neben einer soliden Mathematikausbildung wird großer Wert darauf gelegt, den fachwissenschaftlichen Teil der Ausbildung an den beruflichen Erfordernissen der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer zu orientieren. Für die Vorbereitung auf berufsbildende Schulen werden spezielle Wahlfächer angeboten. Zu den vermittelten fachwissenschaftlichen Inhalten gehören eine grundlegende Einführung in Analysis, Diskrete Mathematik, Geometrie, Lineare Algebra, Mathematische Software, Statistik, Stochastische Modellbildung sowie Zahlentheorie.

Das Berufsbild:

Die Mathematiklehrerinnen und -lehrer können den Mathematikunterricht an allgemein – und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen fachkundig, verständlich und für Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar aufbauen. Ihnen wurde genügend Hintergrundwissen vermittelt, sodass sie kompetent und überzeugend auf Fragen im Schulunterricht eingehen können und in der Lage sind, anspruchsvolle Abschlussarbeiten zu betreuen.

Weitere Studienmöglichkeiten am Fachbereich Mathematik:

- Bachelorstudium Mathematik, 6 Semester
- Masterstudium Mathematik, 4 Semester
- Masterstudium Lehramt Mathematik, 4 Semester
- Doktoratsstudium, 6 Semester

Die Curricula befinden sich auf unserer Homepage www.uni-salzburg.at/mathematik.

2. Warum gerade Salzburg?

Von Studierenden werden häufig das gute Betreuungsverhältnis und die angenehme Arbeitsumgebung als Gründe genannt, hier zu studieren.

Am Fachbereich Mathematik herrscht eine persönliche Atmosphäre. Die Studierenden werden mit ihrem Namen angeredet und individuell betreut.

Und schließlich: Salzburg ist eine wunderschöne Stadt mit hohem Freizeitwert. Man studiert ja nicht nur, oder?

3. Empfohlener Studienplan Bachelorstudium Lehramt UF Mathematik für Studierende, die im Wintersemester 2014/15 damit beginnen:

		SSt	ECTS
Winter 2014/15	EW Einführung in das Mathematikstudium und dessen Umfeld für LA	1	1
	VO Diskrete Mathematik A + B + C	1+1+2	2+2+2
	UE Diskrete Mathematik	2	3
	VU Der Computer als Lernmedium	2	2
Sommer 2015	VO Analysis I A + B + C	1+1+3	2+2+3,5
	UE Analysis I	2	3
	VO + UE Zahlentheorie	2+1	3+1,5
Winter 2015/16	VO + UE Lineare Algebra I	4+2	6+3
	VO + UE Analysis II	5+2	7,5+3
Sommer 2016	VO + UE Mathematische Software	1+1	1+1
	VO Einführung in die Fachdidaktik Mathematik	3	3
	SE Lehr- und Vortragstraining für die Sekundarstufe 1	2	3
Winter 2016/17	VO + UE Ausgewählte Themen der Analysis für LA	2+1	2+1,5
	VO + UE Darstellende Geometrie	2+1	2+1,5
	PS Proseminar zur schulpraktischen Ausbildung	1	1
	VU Methoden des Mathematikunterrichts	3	3
Sommer 2017	VO + UE Ausgewählte Themen der Algebra für LA	2+1	2+1,5
	VO + UE Geometrie für LA	2+1	2+1,5
	VO + UE Stochastische Modellbildung	4+2	6+3
Winter 2017/18	VO + UE Statistik für LA	2+1	2+1,5
	SE Lehr- und Vortragstraining für die Sekundarstufe 2	3	4
Sommer 2018	SE Mathematisches Seminar für LA-Bachelor	2	3
	VP Computeralgebra im Mathematikunterricht	2	2
	VP Wahlfach	3	3
	Bachelorarbeit		3

Die Zeit zwischen dem fünften und siebten Semester des Studiums kann auch für einen **Auslandsaufenthalt** genutzt werden. Dazu bitte frühzeitig mit dem Mobilitätsbeauftragten, Univ.-Prof. Dr. Clemens Fuchs, Kontakt aufnehmen.

Beachten Sie die Abweichungen im oben empfohlenen Plan im Gegensatz zur Tabelle auf Seite 13 ff. Die Unterschiede sind auf einige Fehler in der im Mitteilungsblatt verlautbarten Version zurückzuführen; siehe dazu das Corrigendum (Liste von Fehlern; Stand: 17.08.2013) unter folgender URL: <http://fuchsc.sbg.ac.at/cuko/Corrigendum-BA-Lehramt-UFMathematik.pdf>.

4. Curriculum für das Lehramtsstudium an der Universität Salzburg

Teil I: Allgemeine Bestimmungen

Der Senat der Paris-Lodron-Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 25. Juni 2013 das von der Curricularkommission Lehramt der Universität Salzburg in der Sitzung vom 03. Juni 2013 beschlossene Curriculum für das Bachelorstudium Lehramt in der nachfolgenden Fassung erlassen. Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002), BGBl. I Nr. 120/2002 sowie der Studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

§ 1. Allgemeines

- (1) Der Gesamtumfang für das Bachelorstudium Lehramt beträgt 240 ECTS-Anrechnungspunkte. Dies entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von 8 Semestern. Dabei sind zwei Unterrichtsfächer (je 100 ECTS-Anrechnungspunkte) in frei wählbarer Kombination und bildungswissenschaftliche und schulpraktische Studien (40 ECTS-Anrechnungspunkte) zu absolvieren.
- (2) Absolventinnen und Absolventen wird der Akademische Grad „Bachelor of Education – University“, abgekürzt „B.Ed.Univ.“, verliehen.
- (3) Allen Leistungen, die von den Studierenden zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht 25 Arbeitsstunden (à 60 Minuten) an tatsächlichem, effektivem Arbeitsaufwand für die Studierenden und beschreibt das Arbeitspensum, das erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum eines Studienjahres entspricht 1500 Echtstunden und somit einer Zuteilung von 60 ECTS-Anrechnungspunkten.
- (4) Werden für ein und dieselbe Lehrveranstaltung in unterschiedlichen Curricula unterschiedlich viele ECTS-Anrechnungspunkte vergeben, so ist dies in darauf abgestimmten differenzierten Arbeits- und Leistungsanforderungen darzustellen und die Studierenden sind in geeigneter Form am Beginn der Lehrveranstaltung darüber aufzuklären .
- (5) Studierende mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Studium erfahren. Es gelten die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Gleichstellungsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

§ 2. Gegenstand des Studiums und Qualifikationsprofil

2.1 Gegenstand des Studiums

- (1) An der Paris-Lodron-Universität Salzburg wird das Lehramtsstudium mit folgenden 17 Unterrichtsfächern angeboten: Bewegung und Sport; Biologie und Umweltkunde; Deutsch; Englisch; Französisch; Geographie und Wirtschaftskunde; Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung; Griechisch; Informatik und Informatikmanagement; Italienisch; Katholische Religion; Latein; Mathematik; Physik; Psychologie und Philosophie; Russisch; Spanisch.
- (2) Das Studium gliedert sich in jeweils fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte der beiden gewählten Unterrichtsfächer. Dazu kommen die bildungswissenschaftlichen und schulpraktischen Inhalte.
- (3) Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verteilung der ECTS-Anrechnungspunkte für das Bachelorstudium:

Studienanteile	ECTS-Anrechnungspunkte
Unterrichtsfach A: Fachwissenschaft A und Fachdidaktik A	100

Unterrichtsfach B:	100
Fachwissenschaft B und Fachdidaktik B	
Bildungswissenschaften und Schulpraxis	40
Summe	240

- (4) In den Fachwissenschaften setzen sich die Studierenden mit zentralen wissenschaftlichen Inhalten auseinander und lernen, fachspezifische Verfahren und Methoden situationsgerecht einzusetzen. In den Fachdidaktiken stehen Lehr-Lernprozesse und die fachorientierte Vermittlung im Vordergrund. In den Bildungswissenschaften entwickeln Studierende in der Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis Planungs- und Reflexionskompetenzen, Diagnose- und Förderkompetenzen sowie Sozial- und Beratungskompetenzen und ein Professionsverständnis, das den Anforderungen im heutigen Schulalltag entspricht. Schulpraktika dienen der praktischen Erprobung in Schulklassen und einer gezielten Entwicklung der oben genannten Kompetenzen im Kontext unterrichtlichen und schulischen Handelns.

2.2 Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)

- (1) Primäres Ziel der Lehramtsstudien ist die wissenschaftliche (fachliche, fachdidaktische, bildungswissenschaftliche und schulpraktische) Vorbereitung auf das Lehramt an allgemeinbildenden höheren Schulen und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen. Die Studierenden werden dazu qualifiziert, die Bildungsziele des österreichischen Schulwesens verantwortungsvoll zu realisieren und die im Schulorganisationsgesetz genannten Aufgaben zu erfüllen. Darüber hinaus qualifizieren die an der Universität Salzburg angebotenen Lehramtsstudien auch für andere Tätigkeitsfelder, beispielsweise für Aufgaben im Bereich der formalen Erwachsenenbildung wie auch im Bereich der informellen Bildung.
- (2) Entsprechend der Ausrichtung des Lehramtsstudiums an den vier Säulen Fachwissenschaften, Fachdidaktiken, Bildungswissenschaften und Schulpraxis werden folgende Rahmen- bzw. Kernkompetenzen vermittelt. Vernetzungskompetenzen dienen der Verschränkung über diese vier Säulen bzw. Unterrichtsfächergrenzen hinweg.

Rahmenkompetenzen für die Fachwissenschaften

Studierende können nach Abschluss des Bachelorstudiums ...

1. zentrale wissenschaftliche Inhalte, Theorien, Entwicklungsperspektiven und Anwendungsbereiche reflektieren, modifizieren und darstellen
2. Unterschiede bzw. Zusammenhänge zwischen Teildisziplinen des Faches erkennen und diese Unterschiede/Zusammenhänge explizit machen
3. fachspezifische Verfahren und Methoden situationsgerecht einsetzen
4. fachspezifische Inhalte und Erkenntnisse in einer Form erschließen, kommunizieren und dokumentieren, die den Konventionen des Faches entspricht
5. fachwissenschaftliche Frage- und Problemstellungen eigenständig/in Kooperation erkennen und bearbeiten
6. Wege des Lernprozesses von Fachinhalten darstellen
7. Querverbindungen zwischen Fachinhalten, fachdidaktischen Anliegen und Bildungswissenschaften/Schulpraxis herstellen und dies anhand konkreter Aufgabenstellungen dokumentieren
8. mit Hilfe unterschiedlicher (Über)prüfungsverfahren nachhaltig erworbenes Wissen und Können nachweisen

Rahmenkompetenzen für die Fachdidaktiken

Studierende können nach Abschluss des Bachelorstudiums ...

1. zentrale fachdidaktische Inhalte, Theorien, Entwicklungsperspektiven und Anwendungsbereiche reflektieren, modifizieren und darstellen
2. Unterschiede bzw. Zusammenhänge zwischen Teildisziplinen des Faches erkennen und diese Unterschiede/Zusammenhänge explizit machen
3. Fachunterricht lehrplangemäß und situationsgerecht planen
4. unterschiedliche methodische Lehr-Lern-Formen flexibel und situationsgerecht im Unterricht einsetzen
5. fachrelevante Lernumgebungen zielgruppengerecht gestalten
6. Unterrichtsmedien und -technologien adressatengerecht im Unterricht einsetzen
7. Leistungsstand und Lernprozess von Lernenden diagnostizieren
8. Maßnahmen zur Unterstützung von Lernprozessen situationsgerecht setzen
9. differenzierende und individualisierende Unterrichtsformen unter Anleitung planen und umsetzen
10. fachdidaktische Frage- und Problemstellungen auf wissenschaftlichem Niveau unter Anleitung erkennen und bearbeiten

Rahmenkompetenzen für die Bildungswissenschaften und Schulpraxis

Studierende können nach Abschluss des Bachelorstudiums ...

1. die Qualitätskriterien von Unterricht in Theorie und Praxis unter besonderer Berücksichtigung von Diagnose und Förderung erkennen und verstehen.
2. die grundlegenden Theorien sowie Forschungszugänge und -befunde der Bildungswissenschaften nachvollziehen, deren Bedeutung für Schule und Unterricht verstehen, als Referenzrahmen einsetzen und reflektieren
3. die grundlegenden Theorien sowie Forschungszusammenhänge und -befunde der selbstgesteuerten professionellen Entwicklung nachvollziehen, deren Bedeutung für die eigene Praxis verstehen, als Referenzrahmen einsetzen und reflektieren
4. Unterricht unter dem Gesichtspunkten der Qualität von Unterricht unter Anleitung eigenständig planen, durchführen, reflektieren und evaluieren
5. Unterricht unter Berücksichtigung der Heterogenität der Schüler/innen (z.B. Herkunft, Leistungsstand, Geschlecht, Interessen) und der gesellschaftlichen Herausforderungen in Bezug auf Interkulturalität und Inklusion unter Anleitung planen und durchführen, reflektieren und evaluieren
6. Beratungsgespräche mit Schüler/inne/n sowie Eltern unter Anleitung planen, durchführen, reflektieren und evaluieren
7. ihre eigene Schulbiographie reflektieren und ihre (Weiter-)Entwicklung zur Lehrperson bewusst gestalten

Vernetzungskompetenzen bzw. Querschnittskompetenzen

Studierende können nach Abschluss des Bachelorstudiums ...

1. Zusammenhänge zwischen FW-, FD-, BW- und SP-Inhalten erkennen und dokumentieren
2. Zusammenhänge zwischen den gewählten Unterrichtsfächern erkennen und dokumentieren
3. den Einsatz von Unterrichtsmedien und -technologien aus der Sicht der FW, FD, BW und SP bewerten
4. die deutsche Standardsprache mündlich sowie schriftlich sicher und fehlerfrei beherrschen und diese situationsgemäß einsetzen
5. die Entwicklung der (rezeptiven wie produktiven) sprachlichen Fähigkeiten von Schüler/innen in ihrem jeweiligen Fach erfassen, beurteilen und gezielt fördern
6. die Entwicklung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten der

- Schüler/innen generell erfassen und fördern
7. Verläufe der persönlichen und kognitiven Entwicklung von Lernenden mit den Anforderungen des Unterrichtsfaches in Beziehung setzen und daraus Maßnahmen für den Unterricht ableiten
 8. die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte von Diversität und Inklusion und deren Relevanz für die Fächer erkennen und schulische Interaktionsprozesse danach ausrichten
 9. die theoretischen Grundlagen und methodischen Konzepte der Gender Studies und deren Relevanz für die Fächer erkennen und schulische Interaktionsprozesse gendersensibel gestalten
 10. affektive und soziale Faktoren gezielt zur Gestaltung des Unterrichtes einsetzen (Teamarbeit, Aufbau wertschätzender Beziehungen, Umgang mit Konflikten)

§ 3. Aufbau und Gliederung des Studiums

- (1) Das Bachelorstudium Lehramt enthält eine Studieneingangs- und Orientierungsphase (STEOP) im ersten Semester im Ausmaß von max.12 ECTS-Anrechnungspunkten

Für das Bachelorstudium Lehramt gelten für die Studieneingangs- und Orientierungsphase folgende Regelungen:

Die Studieneingangs- und Orientierungsphase besteht aus mehreren Lehrveranstaltungen, die sich mindestens über ein halbes Semester erstrecken. Innerhalb der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist mindestens eine Prüfung je Unterrichtsfach vorzusehen, für die in jedem Semester mindestens drei Prüfungstermine anzusetzen sind. Die Prüfungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase dürfen zweimal wiederholt werden. Der Prüfungstermin der zweiten Wiederholung kann auch außerhalb des Semesters der Studieneingangs- und Orientierungsphase liegen (vgl. §21 der Satzung der Universität Salzburg).

Die positive Absolvierung der Studieneingangs- und Orientierungsphase ist Voraussetzung für die Absolvierung sämtlicher weiterer Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Studiums.

Die Kennzeichnung und Auflistung der Lehrveranstaltungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase erfolgen im Teil II des Curriculums bei den Modulbeschreibungen der Unterrichtsfächer bzw. der Bildungswissenschaften und Schulpraxis.

- (2) Für Lehrveranstaltungen, welche in Modulen zusammengefasst sind, werden insgesamt 240 ECTS-Anrechnungspunkte vorgesehen inklusive je maximal vier ECTS-Anrechnungspunkte für die Bachelorarbeiten in den beiden gewählten Unterrichtsfächern. Dabei sind je Unterrichtsfach aus Fachwissenschaft und Fachdidaktik 100 ECTS-Anrechnungspunkte und aus Bildungswissenschaften und Schulpraxis 40 ECTS-Anrechnungspunkte vorzusehen. Für die in beiden Unterrichtsfächern zu verfassenden Bachelorarbeiten ist ein Gesamtausmaß von maximal acht ECTS-Punkten zu veranschlagen. Die Bachelorarbeiten sind aus dem Bereich der Fachwissenschaften bzw. der Fachdidaktiken anzufertigen.

Im Bereich der Pflichtmodule sind Vernetzungsmodule bzw. vernetzende Lehrveranstaltungen vorzusehen, die eine inhaltliche Abstimmung zwischen den zu wählenden Bereichen aus Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaften und Schulpraxis erfordern.

Wahlmöglichkeiten sind sowohl innerhalb von Modulen im Bereich einzelner Lehrveranstaltungen als auch in Form von Wahlmodulen zu ermöglichen.

- (3) Identische Lehrveranstaltungen, die in beiden gewählten Unterrichtsfächern vorgesehen sind, sind nur einmal zu absolvieren. In jenem Unterrichtsfach, in dem sie nicht absolviert werden, sind sie in Absprache mit der/dem zuständigen Vorsitzenden der Curricularkommission durch gleichwertige Lehrveranstaltungen zu ersetzen.
- (4) Das Vorziehen von Lehrveranstaltungen aus dem Masterstudium ist nicht zulässig.

§ 4. Typen von Lehrveranstaltungen

Im Studium sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

- Vorlesung (VO)** gibt einen Überblick über ein Fach oder eines seiner Teilgebiete, dessen theoretische Ansätze und präsentieren unterschiedliche Lehrmeinungen und Methoden. Die Inhalte werden überwiegend im Vortragsstil vermittelt. Anwesenheitspflicht ist nicht erforderlich.
- Übung (UE)** dient dem Erwerb, der Erprobung und Perfektionierung von praktischen Fähigkeiten und Kenntnissen des Studienfaches oder eines seiner Teilbereiche und ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung. In prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen werden die Leistungen der Studierenden nicht nur am Ende der Lehrveranstaltung, sondern laufend beurteilt. Anwesenheitspflicht ist erforderlich.
- Vorlesung mit Übung (VU)** verbindet die Zielsetzungen von Vorlesung und Übung. Anwesenheitspflicht im Übungsteil ist erforderlich.
- Vorlesung mit Konversatorium (VK)** vermittelt grundlegendes Wissen im Bereich der Wissenschaftstheorie und konfrontiert mit unterschiedlichen Lehrmeinungen und Forschungsmethoden. Die Lehrveranstaltung setzt sich aus Teilen mit Vorlesungscharakter und prüfungsimmanenten Elementen zusammen. Die Vorlesung mit Konversatorium ist erfolgreich absolviert, wenn sowohl die während des Semesters gestellten Arbeitsaufgaben als auch eine Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung mit positiver Beurteilung abgelegt werden. Anwesenheitspflicht im Konversatorium ist erforderlich.
- Vorlesung mit Proseminar (VP)** verbindet die Zielsetzungen von Vorlesung und Proseminar. Anwesenheitspflicht im Proseminar ist erforderlich.
- Exkursion (EX)** ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung und dient der Vermittlung und Veranschaulichung von Fachwissen außerhalb des Universitätsortes.
- Interdisziplinäres Projekt (IP)** verbindet fachwissenschaftliche, fachdidaktische und schulpraktische Zielsetzungen.
- Konversatorium (KO)** ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht und dient der wissenschaftlichen Diskussion, Argumentation und Zusammenarbeit, der Vertiefung von Fachwissen bzw. der speziellen Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten.
- Proseminar (PS)** ist eine wissenschaftsorientierte Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter sowie Anwesenheitspflicht und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In praktischer wie auch theoretischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.
- Seminar (SE)** ist eine wissenschaftlich weiterführende Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter sowie Anwesenheitspflicht. Sie dient dem Erwerb von vertiefendem Fachwissen sowie der Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Themen anhand aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Seminaren werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen (beispielsweise BA-SE, PJ-SE...).
- Sprachkurs (SK)** ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht und dient dem Erwerb sowie der Vertiefung von sprachlichen Fertigkeiten anhand aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden.
- Repetitorium (RE)** dient der Wiederholung und Vertiefung von Lehrinhalten zur speziellen Vorbereitung auf Fachprüfungen.
- Praktikum (PR)** ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung und dient der Anwendung und Festigung von erlerntem Fachwissen und Methoden und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Praktika werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen.

Es wird dringend empfohlen, Lehrveranstaltungen in Fremdsprachen, insbesondere Englisch, zu absolvieren, um wissenschaftliche Orientierung und Mobilität der Studierenden zu fördern.

§ 5. Studieninhalt und Studienverlauf

Die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums sind für die einzelnen

Unterrichtsfächer, Bildungswissenschaften und Schulpraxis jeweils in der Modulübersichtstabelle (Teil II und Teil III) aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand von 60 ECTS-Anrechnungspunkten für die beiden gewählten Unterrichtsfächer, Bildungswissenschaften und Schulpraxis sich auf die Studienjahre verteilt.

Anordnung und detaillierte Beschreibung der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich für jedes Unterrichtsfach im Teil III, für Bildungswissenschaften und Schulpraxis im Teil II des Curriculums.

§ 6. Wahlmodulkataloge und gebundene Wahlmodule

Wahlmodule/gebundene Wahlmodule werden in den einzelnen Unterrichtsfächern bzw. in den Bildungswissenschaften und der Schulpraxis als solche gekennzeichnet und entsprechend in den Modulübersichtstabellen und Modulbeschreibungen (Teil II und III) dargestellt.

§ 7. Studienergänzungen

Von der Universität Salzburg interdisziplinär angebotene Schwerpunktmodule können als Studienergänzung eingetragen werden, sofern sie nicht bereits als Wahlmodule im Curriculum ausgewiesen sind. Die Schwerpunktmodule sind unter der Webadresse www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen abrufbar. Ab einer Mindestanzahl von sechs ECTS-Punkten können Eintragungen vorgenommen werden.

§ 8. Auslandsstudien

Studierenden des Bachelorstudiums Lehramt wird empfohlen, ein Auslandssemester, vorzugsweise zwischen dem fünften und siebenten Semester zu absolvieren. Die Anerkennung von im Auslandsstudium absolvierten Lehrveranstaltungen als Pflichtfach bzw. gebundenes Wahlfach erfolgt durch das studienrechtliche Organ. Die für die Beurteilung notwendigen Unterlagen sind von der Antragstellerin bzw. dem Antragsteller vorzulegen.

Neben den fachwissenschaftlichen Kompetenzen können durch einen Studienaufenthalt im Ausland folgende Qualifikationen erworben werden:

- Erwerb und Vertiefung von fachspezifischen Fremdsprachenkenntnissen
- Erwerb und Vertiefung von allgemeinen Fremdsprachenkenntnissen
- Erwerb und Vertiefung von organisatorischer Kompetenz durch eigenständige Planung des Studienalltags in internationalen Verwaltungs- und Hochschulstrukturen
- Kennenlernen und Studieren in internationalen Studiensystemen sowie Erweiterung der eigenen Fachperspektive
- Erwerb und Vertiefung von interkulturellen Kompetenzen.

Studierende mit Behinderung und oder chronischer Erkrankung werden bei der Suche nach einem Platz für ein Auslandssemester seitens des Büros des Rektorats „disability & diversity“ und dem Fachbereich aktiv unterstützt.

§ 9. Bachelorarbeiten

- (1) Bachelorarbeiten sind eigenständige schriftliche Arbeiten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen abzufassen sind und gemeinsam mit diesen beurteilt werden.
- (2) Im Curriculum des jeweiligen Unterrichtsfachs wird eine Auswahl von Lehrveranstaltungen festgelegt, aus denen eine auszuwählen ist, in der eine Bachelorarbeit zu verfassen ist. Die Aufgabenstellung ist so zu wählen, dass eine Bearbeitung bis zum Ende der Lehrveranstaltung möglich ist. Das Gesamtausmaß beider Bachelorarbeiten beträgt maximal acht ECTS- Punkte.

§ 10. Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter Teilnehmer/innenzahl

- (1) Die Teilnehmer/innenzahl ist im Bachelorstudium Lehramt für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen folgendermaßen beschränkt. Es gelten folgende

Höchsteilnehmer/innenzahlen:

Vorlesung (VO)	keine Beschränkung
UE, VU, PS, EX, AG, ...	25
PR	20
SE, IP, KO	15
PR (Schulpraxis)	4

- (2) In begründeten Fällen kann von der Lehrveranstaltungsleiterin bzw. dem Lehrveranstaltungsleiter nach Genehmigung durch die zuständige Curricularkommission eine höhere oder niedrigere Teilnehmer/innenzahl festgelegt werden.
- Bei Lehrveranstaltungen mit beschränkter Teilnehmer/innenzahl werden bei Überschreitung der Höchsteilnehmer/innenzahl durch die Anzahl der Anmeldungen Studierende, deren anzuwendendes Curriculum die Absolvierung der Lehrveranstaltung verpflichtend vorsieht, bevorzugt. Aus der Gruppe dieser Studierenden werden diejenigen, die bereits einmal zurück- gestellt wurden, vorrangig aufgenommen.
- Studierende werden abhängig vom Studienfortschritt in Lehrveranstaltungen aufgenommen. Bei gleichem Studienfortschritt (gemessen an ECTS-Punkten in ihrem anzuwendenden Curriculum, wobei ein höherer Wert höhere Priorität bedeutet) entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung.
- An Studierende anderer Curricula werden freie Plätze in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben. Davon abweichende Bestimmungen werden in den einzelnen Unterrichtsfächern gesondert angeführt.
- (3) Für Studierende in internationalen Austausch-Programmen stehen zusätzlich zur vorgesehenen Höchsteilnehmer/innenzahl Plätze im Ausmaß von zumindest zehn Prozent der Höchsteilnehmer/innenzahl zur Verfügung.

§ 11. Zulassungsbedingungen zu Prüfungen

- (1) Vor der Absolvierung von Prüfungen zu Lehrveranstaltungen oder Modulen, die nicht Teil der Studieneingangs- und Orientierungsphase sind, müssen die Lehrveranstaltungen bzw. Module der Studieneingangs- und Orientierungsphase positiv abgeschlossen sein.
- (2) Sind für die Zulassung zu Modulen oder einzelnen Lehrveranstaltungen Voraussetzungen festgelegt, so wird dies in den Modulbeschreibungen der einzelnen Unterrichtsfächer bzw. der Bildungswissenschaften und Schulpraxis festgelegt.

§ 12. Prüfungsordnung

- (1) Die in den einzelnen Unterrichtsfächern bzw. Bildungswissenschaften und Schulpraxis angeführten Module werden mit Prüfungen abgeschlossen. Modulprüfungen sind als Modulabschlussprüfungen oder als Modulteilprüfungen organisiert. Modulabschlussprüfungen sind Modulprüfungen, die in der Regel am Ende eines Moduls erbracht werden und grundsätzlich den Stoff des gesamten Moduls umfassen. In Modulteilprüfungen werden Lehrveranstaltungen einzeln beurteilt. Wenn alle Lehrveranstaltungen eines Moduls erfolgreich absolviert wurden, gilt das Modul als abgeschlossen.
- (2) Die Prüfungsanforderungen werden vom Leiter/ von der Leiterin der Lehrveranstaltung festgelegt und zu Beginn des Semesters bzw. zu Beginn des Moduls bekannt gegeben.
- (3) Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff hat in jedem Fall vom Umfang her dem ECTS-Punkteausmaß der Lehrveranstaltung zu entsprechen.
- (4) Für die Beurteilung des Studienerfolgs, die Nichtigerklärung von Beurteilungen, die

Ausstellung von Zeugnissen, die Festlegung der Prüfungstermine, die Anmeldung zu Prüfungen, die Durchführung, Wiederholung und Anerkennung von Prüfungen sowie Rechtsschutz bei Prüfungen gelten die Bestimmungen der §§ 14f., 17, 19-21 der Satzung der Universität Salzburg.

- (5) Das Bachelorstudium des Lehramts wird abgeschlossen, wenn alle Module bzw. Lehrveranstaltungen der beiden gewählten Unterrichtsfächer und aus Bildungswissenschaften und Schulpraxis erfolgreich absolviert sind.

§ 13. Inkrafttreten

Das Curriculum tritt mit 1. Oktober 2013 in Kraft.

§ 14. Übergangsbestimmungen

- (1) Studierende, welche sich zum Zeitpunkt des Inkrafttretens bereits im zweiten oder einem höheren Semester befinden, studieren nach dem bis zum 30. September 2013 gültigem Curriculum. Die Übergangsfrist bis zum zwingenden Umstieg auf das neue Curriculum erstreckt sich bis 30. November 2019.
- (2) Studierenden, die sich im Diplomstudium Lehramt befinden, ist ein einmaliger Wechsel eines ihrer Unterrichtsfächer ohne Umstellung auf das BA/MA-Studium Lehramt zu gewähren.
- (3) Teil II: Bildungswissenschaftliche und schulpraktische Ausbildung

Teil III: Bestimmungen für die Unterrichtsfächer**§ 13 Unterrichtsfach Mathematik****13.1 Allgemeine Bestimmungen für das Unterrichtsfach Mathematik**

(1) Gegenstand des Studiums:

Im Unterrichtsfach Mathematik wird neben einer soliden Mathematikausbildung großer Wert darauf gelegt, den fachlichen Teil der Ausbildung an den beruflichen Erfordernissen der zu- künftigen Lehrer/innen zu orientieren. Die Absolvent/inn/en haben gelernt, wie der Mathematikunterricht fachkundig, verständlich und für Schüler/innen nachvollziehbar aufgebaut wird. Dabei wurde genügend Hintergrundwissen vermittelt, dass die Absolvent/inn/en kompetent und überzeugend auf Fragen im Schulunterricht eingehen können und in der Lage sind, anspruchsvollere Abschlussarbeiten (z.B. Fachbereichsarbeiten) zu betreuen. Zum Qualifikationsprofil gehört: Kenntnisse der Mathematik, insbesondere aus den in den Lehrplänen der allgemein- und berufsbildenden höheren Schulen vorgesehenen Gebieten; sicherer Umgang mit der mathematischen Schlussweise; Fähigkeit, geeignete mathematische Inhalte von wissenschaftlichem Niveau auf Schulniveau zu transformieren; Erfahrungen in kreativer Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen; Kenntnisse der Entstehungsgeschichte mathematischer Begriffe und Lehrsätze; Entwicklung eines Gefühls für Denkökonomie und für innermathematische Ästhetik; Vertrautheit mit mathematischer Modellbildung; Kenntnisse der Anwendungsrelevanz der Mathematik; Fähigkeit der Nutzung des Computers.

(2) Die Studieneingangs- und Orientierungsphase:

a) Die Studieneingangs- und Orientierungsphase besteht im Wintersemester aus den Lehrveranstaltungen

VO Diskrete Mathematik A (2 ECTS),

VO Diskrete Mathematik B (2 ECTS),

im Sommersemester aus den Lehrveranstaltungen

VO Analysis I A (2 ECTS),

VO Analysis I B (2 ECTS).

b) Für Studierende, welche die Studieneingangs- und Orientierungsphase im Wintersemester positiv absolviert haben, ist der Leistungsnachweis für alle drei Vorlesungen (siehe 2 Modul Math-1)

VO Analysis I A, B, C

in Form einer Fachprüfung zu erbringen.

c) Für Studierende, welche die Studieneingangs- und Orientierungsphase im Sommersemester positiv absolviert haben, ist der Leistungsnachweis für alle drei Vorlesungen (siehe 2. Modul Math-1)

VO Diskrete Mathematik A, B, C

in Form einer Fachprüfung zu erbringen.

d) Für Studierende, die das Lehramtsstudium gemäß dem Curriculum 2012 betreiben, ist der Leistungsnachweis für die Lehrveranstaltungen (siehe 2. Modul Math-1)

VO Diskrete Mathematik A, B, C

VO Analysis I A, B, C

in Form je einer Fachprüfung zu erbringen.

(3) Bachelorarbeit:

a) Die Bachelorarbeit ist eine eigenständige schriftliche Arbeit, die im Rahmen einer der folgenden Lehrveranstaltungen abzufassen ist und gemeinsam mit dieser Lehrveranstaltung beurteilt wird:

SE Mathematisches Seminar für LA-Bachelor,

VP Computeralgebra im Mathematikunterricht,

frei wählbare Lehrveranstaltung im Wahlmodul Math-W. Der Bachelorarbeit

werden 3 ECTS-Punkte zugeteilt.

- b) Die Anmeldung zur Bachelorarbeit erfolgt beim Lehrveranstaltungsleiter/bei der Lehrveranstaltungsleiterin. Die Arbeit muss in der Rubrik „Abschlussarbeiten – Verwaltung“ in Plusonline eingetragen werden.
 - c) Für die Anmeldung zur Bachelorarbeit sind die positive Absolvierung der Module Math-1, Math-2, Math-3 und Math-4 sowie von Einzellehrveranstaltungen aus den Modulen Math-5, Math-6, Math-7, Math-8, Math-V1, Math-V2, Math-W im Ausmaß von mindestens 30 ECTS erforderlich.
- (4) Spezielle Bestimmungen:
- a) Im Modul Math-W ist eine der angeführten Lehrveranstaltungen zu absolvieren. Die aufgelisteten Lehrveranstaltungen werden nur fallweise angeboten und andernfalls durch andere Lehrveranstaltungen ersetzt (siehe lit. b).
 - b) Die Curricularkommission hat Lehrveranstaltungen, die im Modul Math-W nicht angeführt sind, als solche anzuerkennen, sofern diese der fachdidaktischen bzw. fachwissenschaftlichen Berufsvorbildung entsprechen. Die entsprechenden Anträge sind bei dem oder der Vorsitzenden der Curricularkommission einzubringen.
 - c) Die Lehrveranstaltungen der Art VU können auch in der getrennten Form VO + UE angeboten werden. Die Gesamtstundenanzahl bleibt unverändert.
 - d) Anmeldevoraussetzung für die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen „VO Statistik für LA“ und „UE Statistik für LA“ ist der positive Abschluss der Lehrveranstaltung „UE Stochastische Modellbildung“.
 - e) Voraussetzung zur Zulassung zum Schulpraktikum im Modul 4.1 bzw. 4.2 im bildungswissenschaftlichen Teil ist die vollständige Absolvierung der Module Math-1, Math-2, Math-3 und Math-4. Die Lehrveranstaltung „PS Proseminar zur schulpraktischen Ausbildung“ ist parallel zum Schulpraktikum zu absolvieren.
 - f) Lehrveranstaltungen vom Typ SE können erst nach Absolvierung der Module Math-1, Math-2, Math-3 und Math-4 belegt werden.
 - g) Vor Abschluss der Module Math-1, Math-2, Math-3 und Math-4 dürfen Einzellehrveranstaltungen im Ausmaß von höchstens insgesamt 9 Semesterwochenstunden aus den Modulen Math-5, Math-6, Math-7, Math-8, Math-V1, Math-V2 und Math-W absolviert werden.
- (5) Übergangsbestimmungen:
- a) Das Seminar „SE Mathematisches Seminar I“ wird für die Lehrveranstaltung „SE Mathematisches Seminar für LA-Bachelor“ und das Seminar „SE Mathematisches Seminar II“ für die Lehrveranstaltung „SE Master-Seminar für LA-Bachelor“ angerechnet.
 - b) Für Studierende, welche die Lehrveranstaltungen „VO + UE Lineare Algebra II und Geometrie“ gemäß Curriculum 2012 absolviert haben, werden diese für die Lehrveranstaltungen „VO + UE Ausgewählte Themen der Algebra für LA“ angerechnet.
 - c) Die Lehrveranstaltung „VU Didaktik und Methodik des Mathematikunterrichts“ wird für die Lehrveranstaltung „VO Einführung in die Fachdidaktik Mathematik“ angerechnet. Die Lehrveranstaltung „VU Zahlenbereiche und Variablen“ wird für die Lehrveranstaltung „VU Methoden des Mathematikunterrichts“ angerechnet. Die Lehrveranstaltung „VU Funktionen, Kalküle, Modelle“ wird für „VU Aktuelle Themen der Didaktik“ angerechnet.
 - d) Bei der Anrechnung von Lehrveranstaltungen ist auf die korrekte Verteilung der ECTS-Punkte Rücksicht zu nehmen.

13.2 Modulübersicht

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiums Lehramt, Unterrichtsfach Mathematik, aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf das Vorwissen aufbaut und der Jahresarbeitsaufwand sich über die Studienjahre gleichmäßig verteilt.

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich im Abschnitt Modulbeschreibungen.

Bachelorstudium Lehramt Mathematik												
Modul	Lehrveranstaltung	SSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS							
					I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
(1) Pflichtmodule												
FW-FD-Modul Math-1: Mathematisches Grundstudium 1 - Theorieteil												
Diskrete Mathematik A [STEOP-LV]		1	VO	2	2							
Diskrete Mathematik B [STEOP-LV]		1	VO	2	2							
Analysis I A [STEOP-LV]		1	VO	2		2						
Analysis I B [STEOP-LV]		1	VO	2		2						
Einführung in das Mathematikstudium und dessen Umfeld		1	EW	1	1							
Diskrete Mathematik C		2	VO	2	2							
Analysis C		3	VO	3,5		3,5						
Zahlentheorie		2	VO	3		3						
Zwischensumme Modul Math-1		12		1,5	7,5	10,5						
FW-FD-Modul Math-2: Mathematisches Grundstudium 1 - Übungsteil												
Der Computer als Lernmedium		2	VU	2	2							
Diskrete Mathematik		2	UE	3	3							
Analysis I		2	UE	3		3						
Zahlentheorie		1	UE	1,5		1,5						
Zwischensumme Modul Math-2		7		9,5	5	4,5						
FW-Modul Math-3: Mathematisches Grundstudium 2 - Theorieteil												
Analysis II		5	VO	7,5			7,5					
Lineare Algebra I		4	VO	6				6				
Mathematische Software		1	VO	1				1				
Zwischensumme Modul Math-3		10		14,5			7,5	7				
FW-FD-Modul Math-4: Mathematisches Grundstudium 2 - Übungsteil												
Analysis II		2	UE	3			3					
Lineare Algebra I		2	UE	3				3				
Mathematische Software		1	UE	1				1				
Einführung in die Fachdidaktische		3	VO	3				3				
Mathematik												
Zwischensumme Modul Math-4		8		10			3	7				
FW-FD-Modul Math-5: Ausbaustudium - Analysis												
Ausgewählte Themen der Analysis für LA		2	VO	2					2			
Ausgewählte Themen der Analysis für LA		1	UE	1,5					1,5			
Zwischensumme Modul Math-5		3		3,5					3,5			
FW-FD-Modul Math-6: Ausbaustudium - Diskrete Mathematik												
Ausgewählte Themen der Algebra für LA		2	VO	2						2		
Ausgewählte Themen der Algebra für LA		1	UE	1,5						1,5		
Zwischensumme Modul Math-6		3		3,5						3,5		
FW-FD-Modul Math-7: Ausbaustudium - Geometrie												
Darstellende Geometrie		2	VO	2					2			
Darstellende Geometrie		1	UE	1,5					1,5			
Geometrie für LA		2	VO	2							2	
Geometrie für LA		1	UE	1,5							1,5	
Zwischensumme Modul Math-7		6		7					3,5		3,5	

FW-FD-Modul Math-8: Ausbaustudium - Stochastik/Statistik										
Stochastische Modellbildung	4	VO	6						6	
Stochastische Modellbildung	2	UE	3						3	
Statistik für LA	2	VO	2							2
Statistik für LA	1	UE	1,5							1,5
Zwischensumme Modul Math-8	9		12,5						9	3,5

FW-FD-BW/SP-Querschnittsmodul Math-V1: Mathematisch-didaktisches Ausbaustudium 1										
Lehr- und Vortragstraining für die Sekundarstufe 1	2	SE	3						3	
Proseminar zur schulpraktischen Ausbildung	1	PS	1						1	
Methoden des Mathematikunterrichts	3	VU	3						3	
Zwischensumme Modul Math-V1	6		7						7	

FW-FD-BW/SP-Querschnittsmodul Math-V2: Mathematisch-didaktisches Ausbaustudium 2										
Lehr- und Vortragstraining für die Sekundarstufe 2	3	SE	4							4
Mathematisches Seminar für LA-Bachelor	2	SE	3							3
Computeralgebra im Mathematikunterricht	2	VP	2							2
Zwischensumme Modul Math-V2	7		9						4	5

Summe Pflichtmodule	71		94	12	15	10,5	14	14	12,5	11	5
----------------------------	-----------	--	-----------	-----------	-----------	-------------	-----------	-----------	-------------	-----------	----------

(2) Wahlmodul

FW-Wahlmodul Math-W: Ausbaustudium - Wissens- und Kompetenzvertiefung										
Ingenieurmathematik für LA	3	VP	3							
Graphentheorie und Anwendungen										
Computerorientierte Anwendungen										
Finanzmathematik für LA										
Mathematische Modelle in angewandten Wissenschaften										
Geschichte der Mathematik										
Es ist wahlweise eine dieser Lehrveranstaltungen zu absolvieren.										
Zwischensumme Modul Math-W	3		3							3

Summe Wahlmodulkataloge	3		3							
--------------------------------	----------	--	----------	--	--	--	--	--	--	--

Bachelorarbeit			3							3
-----------------------	--	--	----------	--	--	--	--	--	--	----------

Summen gesamt	74		100	12	15	10,5	14,5	13	12,5	11,5	11
----------------------	-----------	--	------------	-----------	-----------	-------------	-------------	-----------	-------------	-------------	-----------

7. Kontakt und Beratung

Die Studienberatung wird an unserem Fachbereich von einem kompetenten und engagierten Team aus Professoren, Studierenden und Sekretärinnen gemeinsam angeboten. Kontaktaufnahme kann über die EMail-Adresse studienberater.math@sbg.ac.at erfolgen. Die eingehende Email wird dann von Frau Beatrice Haring entsprechend der Anfrage weitergeleitet.

Weitere wichtige Stellen für Anfragen sind die folgenden:

- **Webseite des Fachbereichs Mathematik:** www.uni-salzburg.at/mathematik
- **Studienberater:** Univ.-Prof. Dr. Arne Bathke, studienberater.math@sbg.ac.at
- **Vorsitzender der Curricularkommission:**
Univ.-Prof. Dr. Clemens Fuchs, clemens.fuchs@sbg.ac.at
Herr Fuchs ist auch Mobilitätsbeauftragter des Fachbereichs, FB-Kontaktperson für die Uni 55-PLUS sowie Ansprechpartner für Beratung und Anrechnungen für das Lehramtsstudium UF Mathematik.
- **Fachbereichsleiter:** Ao.Univ.-Prof. Dr. Maximilian Thaler, maximilian.thaler@sbg.ac.at
- **Studierendenvertretung Mathematik:** stv.mathe@gmail.com
- **Sekretariat des Fachbereichs Mathematik:** Beatrice Haring, beatrice.haring@sbg.ac.at
- **Anrechnung von Prüfungen aus anderen Studien (§78 UG 2002):**
Ao.Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schmid, wolfgang.schmid@sbg.ac.at
- **Studienberechtigungsprüfung (§64a UG 2002):**
Ao.Univ.-Prof. Dr. Franz Kinzl, franz.kinzl@sbg.ac.at
Herr Kinzl ist auch Beauftragter für Disability & Diversity am Fachbereich Mathematik.